



Das neue Führungsgremium von BDS und BVMU (v.l.): Wolfgang Dohm (Schatzmeister), Thomas Brüggmann (Präsident), Annette Adams (Vizepräsidentin), RA Werner Ehrhardt (Vorsitzender des Ehrengerichts), Katja Beralli-Tempel (Beisitzerin), Paulo Alves (Beisitzer), Jan Timke (Beisitzer), Dennis Read (Kassenprüfer), nicht im Bild: Monika Panzer (Vizepräsidentin)

Mit neuer Mannschaft zu neuen Ufern

Thomas Brüggmann einstimmig zum BDS/BVMU-Präsidenten gewählt – Versprechen: „Werde stets kooperativen Führungsstil pflegen“

Die turnusmäßige Delegiertenkonferenz von BDS und BVMU stand am 21. November 2020 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie und notwendig gewordenen Ergänzungswahlen zum BDS-Vorstand beziehungsweise BVMU-Präsidium. Die Konferenz war vom zuständigen Ordnungsamt nur unter erschwerten Bedingungen genehmigt worden. So mussten während der Tagung Abstandsregeln von mindestens 1,50 Meter gehalten werden und die Teilnehmer an der Veranstaltung mussten namentlich, einschließlich der Sitzordnung, gemeldet werden.

Umfangreiche Informationspakete

Ergänzungswahlen zum BDS-Vorstand beziehungsweise zum BVMU-Präsidium waren notwendig geworden, weil der langjährige Präsident Hans-Peter Murmann aus persönlichen Gründen sein Amt niedergelegt hatte, um sich künftig nur noch seinen Aufgaben als Präsident des Bundesverbandes zu widmen.

So oblag es dem amtierenden Vizepräsidenten Thomas Brüggmann, den Rechenschaftsbericht von Vorstand und Geschäftsführung den Delegierten vorzulegen. Zunächst informierte Brüggmann das



Thomas Brüggmann legte den Delegierten den Rechenschaftsbericht von Vorstand und Geschäftsführung vor und berichtete komprimiert über die Aktivitäten von BDS und BVMU

Auditorium über die Initiativen und Aktivitäten beider Verbände und die damit verbundenen Politikbereiche, die im Berichtszeitraum thematisiert wurden. So konnte Brüggmann auf die Informationskampagne verweisen, in der die BDS- und BVMU-Mitglieder in mehr als 20 umfangreichen E-Mail-Paketen über die Hilfsprogramme der Bundesregierung anlässlich der Corona-Krise in Kenntnis gesetzt wurden. Diese Informationen gaben Auskunft über Programme zur Liquiditätssicherung, unterrichteten über den Bezug von Kurzarbeitergeld und benannten alle relevanten Kontaktadressen. Zudem konnte Vizepräsident Brüggmann über Hilfen des Verbandes berichten, wenn sich trotz der hundertprozentigen Finanzierungszusage der KfW die Hausbanken weigerten, entsprechende Kredite zu vergeben. In diesen Fällen wurden politische Kanäle genutzt, um die beteiligte Bank zum Einlenken zu bewegen.

Schwerpunkt Steuerpolitik

Einen breiten Raum des Geschäftsberichtes nahm die Haltung des Verbandes zum Thema Steuern und Abgaben ein. Brüggmann hob hervor, dass der Anteil von Steuern und Sozialabgaben an den Arbeitskosten für einen alleinstehenden Durchschnittsverdiener im Jahr 2017 im OECD-Schnitt bei 35,9 Prozent lag, in Deutschland aber bei 49,7 Prozent. In diesem Ranking liege Deutschland, so Brüggmann weiter, neben Belgien am Ende der Skala. Zudem fielen immer mehr Menschen in Deutschland unter den Spitzensteuersatz, unterstrich Brüggmann. Wer heute das 1,6fache des Durchschnittsgehaltes verdiene, müsse bereits den Spitzensteuersatz zahlen. 1960 sei es noch das 18fache des Durchschnittsgehaltes gewesen, erläuterte Brüggmann. Deshalb hätten BDS und BVMU ihre Gesprächspartner regelmäßig aufgefordert, die Steuertarife an die allgemeine Lohn- und Gehaltsentwicklung anzupassen, um ständigen Steuererhöhungen im Rahmen der sogenannten „Kalten Progression“ zu begegnen. Brüggmanns Begründung: Bei der Anpassung der Renten werde schließlich auch die allgemeine Lohn- und Gehaltsentwicklung zugrunde gelegt. „Warum also nicht auch beim Steuertarif?“.

Weiterhin sei bei den politischen Gesprächen gefordert worden, bei Anhebung des Mindestlohns auch die Grenze für die geringfügige Beschäftigung – also für die sogenannten 450-Euro-Jobs – zu erhöhen, weil sich bei einer Anhebung des Mindest-



Großer Vertrauensbeweis für Vizepräsidentin Annette Adams



Die Sitzordnung für die Delegierten wurde vom Ordnungsamt vorgegeben



Neu im Vorstand/Präsidium: Katja Beralli-Tempel



Wolfgang Dohm legte den Bericht des Schatzmeisters vor



Paulo Alves beantragte Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung

lohns die stundenmäßige Arbeitsleistung verringere, was innerhalb des Betriebes bei den Arbeitsabläufen auch zu Schwierigkeiten führe, begründete Brüggmann die Haltung von BDS und BVMU.

Warnung vor neuer Staatsgläubigkeit

Mit deutlichen Worten warnte Brüggmann im zweiten Teil seiner Ausführungen vor einer neuen Staatsgläubigkeit. Seit geraumer Zeit sei zu beobachten, dass sich der Staat immer mehr in Lebensbereiche einmische und versuche, alles zu regeln und zu reglementieren, sodass aus dem mündigen Bürger schließlich ein unmündiger Bürger werde. Zu den Blüten der staatlichen Reglementierung gehört nach Brüggmanns Worten die Verwendung einer sogenannten gendergerechten Sprache, die durch die „Gesinnungsgouvernanten“ vorgegeben werde, um der angeblichen Vielfalt „geschlechtlicher Identitäten“ Rechnung zu tragen. Für Brüggmann ist klar: Die Genderpolitik, wie sie von den „Sprachpolizisten“ betrieben werde, bewirke nichts, treibe aber die Spaltung der Gesellschaft voran. „Die deutsche Sprache durch staatliche Verordnungen zu regeln, ist brandgefährlich“, so sein Credo. Das sei auch der Grund



Jan Timke (li.) wurde bereits im Jahr 2017 als Beisitzer im Amt bestätigt

dafür, warum BDS und BVMU die Initiative des Vereins Deutsche Sprache gegen den „Gender-Unfug“ unterstützt hätten, machte der Verbände-Vize deutlich.

Weiterhin konnte Brüggmann berichten,

dass BDS und BVMU auch den „Appell für freie Debattenräume“ unterstützt haben, weil sich seit einigen Jahren ein Ungeist breit gemacht habe, der das freie Denken und Sprechen in den Würgegriff nehme und

damit die Grundlage des freien Austauschs von Ideen und Argumenten untergrabe. Der Meinungskorridor wird nach Ansicht von Thomas Brüggmann verengt, Personen des öffentlichen und kulturellen Lebens würden stumm geschaltet und stigmatisiert, wenn sie es wagten, entgegen dem allgemeinen Mainstream zu argumentieren. Nach Auffassung des BDS und BVMU seien freie Rede und freie Informationsgewinnung Rechte und keinesfalls nur Privilegien, die von dominierenden Gesinnungsgemeinschaften an Gesinnungsgleiche verliehen und missliebigen Personen entzogen werden könnten.

Mittelstandspolitik ist Gesellschaftspolitik

Die von ihm vorgetragenen Sachverhalte seien mit folgenden Persönlichkeiten diskutiert und erläutert worden, zählte Brüggmann auf:

Klaus-Peter Wilsch MdB (CDU-Finanzexperte), Wolfgang Kubicki MdB (Vizepräsident des Deutschen Bundestages), Axel Fischer MdB (CDU-Haushaltsexperte), Harald Christ (Bundesschatzmeister der FDP), Carl-Julius Cronenberg MdB (FDP-Sozialexperte), Frank Schäffler MdB (FDP-Finanzexperte und Euro-Kritiker), Veronika Bellmann MdB (CDU-Innenpolitikerin), Sylvia Pantel MdB (Vorsitzende des Berliner Kreises), Hans-Georg Maaßen (Verfassungsschutzpräsident a.D.), Professor Fritz Vahrenholt (Umweltsenator a.D. und Buchautor), Christian Lindner MdB (FDP-Bundesvorsitzender), Hans-Jürgen Irmer MdB (CDU-Innenpolitiker).

Zum Abschluss seines Berichtes erinnerte Thomas Brüggmann an die BDS- und BVMU-Philosophie, Mittelstandspolitik als klassische Gesellschaftspolitik zu betrachten und deshalb für eine technologieoffene, vorurteilsfreie und ergebnisoffene Debatte zu kämpfen und zu streiten. Dies unterscheide beide Verbände von der Philosophie der Industrie- und Handelskammern, in deren Satzungen in den meisten Fällen das Postulat einer völligen politischen Enthaltsamkeit festgeschrieben sei.

Zum Schluss seiner mit immer wieder von Beifall unterbrochenen und bedachten Rede bedankte sich Thomas Brüggmann bei seinen Mitstreitern im Vorstand, „weil Menschlichkeit und fairer Umgang untereinander für dieses Gremium kein Buch mit sieben Siegeln ist“. Sein ausdrücklicher Dank gelte zudem Annette Adams, weil sie zusätzlich zu ihrer Vorstandsarbeit noch den Grundsatzausschuss leite. Und weiterhin gelte sein Dank den fleißigen Mitarbei-



Kassenprüfer Dennis Read



Vorsitzender Ehrengericht Werner Ehrhard



Die guten Seelen des Verbandes: Angelika Alexiou, Janina Schäfer und Rita Seiler

terinnen der Geschäftsstelle Angelika Alexiou, Janina Schäfer und Rita Seiler, „weil sie die guten Seelen des Verbandes sind“, unterstrich Thomas Brüggmann.

Wolfgang Dohm legte im Anschluss an den Rechenschaftsbericht von Thomas Brüggmann den Bericht des Schatzmeisters vor. Dohm betonte, dass es gegenüber der Haushaltsplanung keine Überschreitungen gegeben habe und lobte ausdrücklich die konservative Finanzpolitik der Geschäftsführung. Dies wurde dann auch durch die Kassenprüfer bestätigt, deren Bericht durch Paulo Alves vorgetragen wurde. Die Kassenprüfer empfahlen, Vorstand und Geschäftsführung Entlastung zu erteilen, was dann auch durch die Delegierten einstimmig erfolgte.

Die anschließenden Ergänzungswahlen zum Vorstand beziehungsweise zum Präsidium von BDS und BVMU ergaben folgendes Ergebnis:

Präsident: Thomas Brüggmann
Vizepräsidentin: Annette Adams
Vizepräsidentin: Monika Panzer (bereits im Amt bestätigt)
Schatzmeister: Wolfgang Dohm (bereits im Amt bestätigt)
Beisitzerin: Katja Beralli-Tempel
Beisitzer: Paulo Alves
Beisitzer: Jan Timke (bereits im Amt bestätigt)
Kassenprüfer: Dennis Read
Vorsitzender des Ehrengerichtes: RA Werner Erhardt



Impressionen

